

August Wilhelm von Schlegel an Johann Georg Müller Genf, 29.12.1809

| | |
|---------------------------------|--|
| <i>Empfangsort</i> | Schaffhausen |
| <i>Anmerkung</i> | Da der Brief im Druck nur teilweise wiedergegeben ist, wurde er neu transkribiert. - Empfangsort erschlossen. |
| <i>Handschriften-Datengeber</i> | Schaffhausen, Stadtbibliothek |
| <i>Signatur</i> | JGM_84,2 |
| <i>Blatt-/Seitenzahl</i> | 2 S., hs. m. U. |
| <i>Bibliographische Angabe</i> | Johannes von Müllers Denkmal auf Necker. Hg. v. Edgar Bonjour. In: Historische Zeitschrift 178 (1954), S. 518. |
| <i>Editionsstatus</i> | Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert |
| <i>Editorische Bearbeitung</i> | Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia |
| <i>Zitierempfehlung</i> | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/1767 . |

[1] Genf d. 29 Dec. 1809

Ew. Wohlgeb.

verzeihen gütigst die genomene Freyheit, da ich, ohne die Ehre Ihrer persönlichen Bekanntschaft zu haben, diese Zuschrift an Sie richte. Es betrifft den Nachlaß Ihres unvergeßlichen Bruders. Hr. von Bonstetten hat mir Ew. Wohlgeb. Brief mitgetheilt, woraus ich gesehen, daß Sie einen Aufsatz des Verewigten über Neckers Staatsverwaltung vermissen. Glücklicher Weise kann ich Ihnen hierüber eine Nachweisung geben. Als ich bey der Durchreise in Cassel im Sommer 1808 zum letzten mal das Glück hatte, mit Ihrem von mir hochverehrten Bruder mich vertraulich zu unterreden, sagte er mir, er habe diese kleine Schrift Hrn. Hofrath Eichstädt in Jena zur Herausgabe überlassen, seitdem aber nichts weiter davon gehört.

[2] Schon vor mehreren Jahren hatte Hr. Eichstädt nämlich eine Übersetzung von Neckers Nachlaß nebst dem vorgesetzten Privatleben von Frau von Stael unternommen. Er hatte dazu durch mich einige noch ungedruckte Beyträge erhalten; ich vermuthe daß die Unternehmung ins Stocken gerathen, da man, so viel ich weiß, nichts davon gehört hat. Ihr sel. Bruder bevollmächtigte mich damals, mir von Hrn. Eichstädt den Aufsatz wieder auszubitten, falls er noch keinen Gebrauch davon gemacht hätte, damit Frau von Stael dessen Bekanntmachung, sey es in der Urschrift oder in französischer Sprache nach Belieben veranstalten könnte. Unter mancherley Zerstreungen und Geschäften habe ich dieß immer versäumt, und nun wird es gerader zum Zweck führen, wenn Ew. Wohlgeb. sich deßhalb selbst an Hrn. Hofrath Eichstädt wenden wollen.

[3] Frau von Stael trägt mir auf Ihnen zu sagen, daß sie die Ankündigung der sämtlichen Werke des großen Geschichtschreibers mit lebhaftem Antheil gelesen, und gesonnen sey die Subscription ihrerseits bestens zu unterstützen. Da sie einen großen Werth auf alles legt, was das Andenken ihres unsterblichen Vaters betrifft, so wird Sie Ihnen besonders dankbar seyn, wenn Sie den Aufsatz wieder auffinden, und ihm demnächst unter den noch ungedruckten Schriften seinen Platz anweisen wollen.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Ew Wohlgeb.

ergebenster

AWSchlegel

Adresse: au chateau de Coppet

Canton de Vaud

[4] [leer]

Namen

Bonstetten, Karl Viktor von

Eichstaedt, Heinrich Carl Abraham

Müller, Johannes von

Necker, Jacques

Stäel-Holstein, Anne Louise Germaine de

Orte

Coppet

Genf

Jena

Kassel

Werke

Müller, Johann Georg: Ankündigung der Herausgabe der sämtlichen Werke Johannes von Müller (1809)

Müller, Johannes von: Betrachtungen über Herrn Necker

Müller, Johannes von: Sämtliche Werke

Stäel-Holstein, Anne Louise Germaine de: Manuscrits de Mr. Necker, publiés par sa fille

Periodika

Allgemeine Literatur-Zeitung (Jena, 1804-1848)

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors